

## WALTROP

# Widerstand gegen Kita-Plan

Klöckner-Siedler protestieren gegen den geplanten Standort an der Schillerstraße

VON MARKUS WESSLING

WALTROP. Auf heftigen Widerstand vieler Anwohner stoßen die Pläne der Stadtverwaltung, die neue Kita an der Schillerstraße zu errichten und einen Teil des dortigen Spielplatzes dafür zu opfern. Zahlreiche, teils erboste, Bürger erwarteten die Verwaltungsspitze am Endpunkt des ersten Quartiersrundgangs durch die Klöckner-Siedlung.

„Frau Bürgermeisterin – Hände weg vom letzten Spielplatz in der Klöcknersiedlung“ – Schilder mit diesem Slogan, an Laternenmasten befestigt, begleiteten Bürgermeisterin Moenikes und ihre leitenden Mitarbeiter bei ihrem Rundgang durch das Quartier.

Als sie dann am Spielplatz an der Schillerstraße eintrafen, wo sich auch der künftige Betreiber Lebenshilfe vorstellte, kamen Anwohner gleich zur Sache: Sie hätten nichts gegen eine neue Kita, doch bitte nicht dort, wo sie geplant sei, hieß es. Es gebe doch eine Reihe von Flächen-Alternativen. Ins Spiel gebracht wurden das benachbarte Neubaugebiet „Großer Kamp“ und die Brachfläche zwischen Messingfeldstraße und Herderstraße sowie das Gelände der Phoenix-Schule (Hafensstraße).

Doch offensichtlich sei doch alles längst beschlossene Sache, warum man denn dann überhaupt noch sprechen solle, wurde mehrfach gefragt. Dezernent Wolfgang



Umringt von Bürgern waren Bürgermeisterin Nicole Moenikes und ihre Mitarbeiter am Endpunkt des Quartiersrundgangs. Es gab heftigen Protest gegen die Kita-Pläne. –FOTO: WESSLING

Brautmeier sagte, der Spielplatz Schillerstraße sei „der Vorschlag der Verwaltung“ für den neuen Kita-Standort. Dem müssen die Ratsmitglieder aber noch zustimmen.

Ob sie das tun werden? „Ich bitte alle Politiker und Politikerinnen in Waltrop,

mit Nein zu stimmen und die Verwaltung damit zu beauftragen, an einem anderen Standort zu planen“, schreibt Astrid Surkamp (SPD) bei Facebook, und Ratsherr Michael Kamps von den Linken äußerte vor Ort spontan, seine Fraktion werde sich wohl für den Erhalt des Spielplatzes einsetzen. Andreas Brausen (CDU) berichtet, die Kita sei das dominierende Thema in seiner Sprechstunde gewesen.

Christiane Bröcker, in deren Fachbereich das Thema Kindergarten-Planung fällt, verwahrte sich vor Ort gegen den Vorwurf, es sei eine krasse Fehlplanung gewesen, für das Baugebiet „Großer Kamp“ keine Kita vorzusehen. Die Kita-Bedarfsplanung werde jährlich aktualisiert, zuletzt sogar zweimal im Jahr. Der Bedarf an neuen Kita-Plätzen habe sich erst in jün-

gerer Zeit herausgestellt, während an dem Baugebiet schon viel länger geplant werde. Im ganzen Stadtgebiet, nicht nur dort, wo es Neubaugebiete gibt, lebten wieder mehr Kinder. Eine erfreuliche Entwicklung, die allerdings auch bedeutet, dass die Stadt den Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz umsetzen muss – und da müssen schnelle Lösungen her.

Daher fällt aus der Sicht der Stadt auch die Option Phoenix-Schule aus, denn das Gebäude wird nun doch noch gebraucht. Der geplante Umzug der Förderschule nach Castrop-Rauxel ist verschoben. Ob das Gebäude dann später abgerissen wird, steht noch nicht fest. Klar ist jedenfalls, dass Turnhalle und Clquentreff erhalten bleiben sollen.

Im Großen Kamp soll un-

terdessen ein neuer, attraktiver Spielplatz entstehen. Der sei aber für die „Klöckner-Kinder“ nicht gefahrlos zu erreichen, hieß es.

## INFO

### Übergang in der Bücherei

- ◆ Dezernent Wolfgang Brautmeier rechnete bisher damit, dass die Kita zum 1. August 2018 in Betrieb gehen kann. Weil die jetzigen Kindertagesstätten schon bis an die Kapazitätsgrenzen belegt sind, muss eine Übergangslösung her.
- ◆ Geplant ist, in den Räumen der ehemaligen Stadtbücherei eine Übergangsgruppe unterzubringen.



Beim Quartiersrundgang war die Stimmung noch friedlich (unser Bild). Am Ende wurde es turbulent. –FOTO: KALTHOFF